

Über Walter Bruno Brix

Walter Bruno Brix wurde in Süddeutschland geboren. Eine starke Affinität zu Japan hat ihm viele intensive Begegnungen und erstaunliche Möglichkeiten in seinem Leben beschert. Noch während einer handwerklichen Lehre begann er mit künstlerischen Arbeiten, in denen das Handwerk und die Traditionen Japans eine wichtige Rolle spielen. Nach einem Studium der japanischen Sprache lebte er eine Zeitlang in Japan, um sich dort intensiv mit den textilen Traditionen auseinander zu setzen. Weitere Aufenthalte nutzte er, um in die Kunst der Papierherstellung einzutauchen und sich mit den Tradition der buddhistischen Textilien vertraut zu machen.

Zurück in Europa setzte er seine Erkenntnisse als Wissenschaftler ein, um Sammlungen japanischer und später auch chinesischer und koreanischer Textilien zu erforschen. Es entstanden Kataloge, und er kuratierte Ausstellungen in Museen. Sein Wissen vermittelt er in Seminaren und Workshops. Dabei greift er auf einen grossen Fundus an eigener praktischer Erfahrung zurück. Die Zusammenarbeit mit Künstlern und Handwerkern, wie Carter Smith, Hiroe Ogawa oder Helmut Kunkel bereichern seinen Erfahrungsschatz ebenso wie die Arbeit für einen Kunstverein in Köln.

Bis heute steht in seiner wissenschaftlichen wie künstlerischen Arbeit das Handwerk als Quelle der Inspiration.

Stipendien/Auslandsaufenthalte:

2004 Stipendium der Provinz Aizu, Aizu-Mishima, Japan, Herstellung von Washi (traditionell japanisches Papier)

1994 Volontariat in der Werkstatt der Textilrestaurierung im Deutschen Textilmuseum, Krefeld

1992/3 Stipendium der Carl-Duisberg-Gesellschaft, Kawashima Textile School, Ichihara, Japan (Studium und praktische Arbeit traditioneller Textiltechniken (Weben, Färben, Ikat, Shibori, Stickerei u.a) und Kostümkunde)

1989-91 Studium der japanischen Sprache, Japanisches Kulturinstitut Köln

Kuratierte Ausstellungen, Kataloge usw.:

2011 Texte für die Ausstellung "Visual Stories – Japans Bilder erzählen: Bildrollen – Manga – Anime" in der Langen Foundation, Frechen

2011 Aufarbeitung der japanischen Textilien der M. Hammonds Coll. (Katalog in Arbeit), geplante Ausstellung für 2013 im Museum für Ostasiatische Kunst in Berlin

Seit 2002 Sachverständiger für ostasiatische Textilien, Kunstgewerbe und Kunst

2003 Kurator der Ausstellung „Der Goldene Faden – Textilien aus dem Bestand des Museums für ostasiatische Kunst in Köln“

2001-2003 Aufarbeitung des Bestands der Textilien des Museums für Ostasiatische Kunst in Köln (Katalog: „Der Goldene Faden“)

2000 Gastkurator im Nederlands Textielmuseum Tilburg, Niederlande „Kimono's van een Adellijke Dame“ (Slg. Ôkubo, Tokyo)

1999 Aufarbeitung der Sammlung der Familie Ôkubo, Tokyo, (Katalog: „kusudama to kagami – Duftbouquet und Spiegel“, Gastkurator im Deutschen Textilmuseum Krefeld

Seit 1996 zahlreiche Seminare, Workshops und Vorträge an Universitäten und Institutionen im In- und Ausland